

Bayerischer Staatsministerium des Inneren  
Herrn Staatsminister  
Joachim Herrmann  
Odeonsplatz 3  
80539 München

Augsburg, 28. August 2008

### **Sperrung der B25 auf Antrag der Städte Dinkelsbühl und Feuchtwangen für den LKW-Verkehr**

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

in den vergangenen Tagen haben wir uns mit der dringlichen Bitte an Sie gewandt, in Ihrem Hause dem Antrag auf Sperrung der B25 für den Lastverkehr im Bereich der Städte Dinkelsbühl und Feuchtwangen nicht stattzugeben. Die Argumente hierfür, die im Wesentlichen von der Sorge um unsere schwäbischen Wirtschaftsstandorte und um die Wettbewerbschancen unserer Unternehmen im Logistikbereich getragen wurden, haben wir Ihnen ausführlich dargelegt.

Nun ist zwischenzeitlich die Regierung von Mittelfranken mit einer Pressemitteilung an die Öffentlichkeit gegangen, in der sie darlegt, dass sie einen Antrag auf eine Durchgangsverbot auf der B25 positiv bescheiden würde. Dieser Erklärung ging nach unseren Informationen ein intensives Gespräch mit Ihrem Hause voraus und dokumentiert wohl auch einen gewissen Meinungsumschwung bei der Regierung von Mittelfranken.

Dies macht uns zutiefst betroffen, zumal hier unsere Argumente scheinbar keine Berücksichtigung gefunden haben. Wir appellieren daher nochmals eindringlich an Sie, sehr geehrter Herr Staatsminister, Ihren Einfluss geltend zu machen, um diese Sperrung doch noch zu verhindern. Diese wird nachweislich in Dinkelsbühl kaum Probleme lösen, aber eine ganze Menge Schäden in ökonomischer Hinsicht und sicherlich auch Schwierigkeiten für die Gebietskörperschaften im Umfeld dieses Bereichs mit sich bringen. Die aus den erzwungenen Umwegverkehren über das "Dreieck" A8 – A7 bis zum Kreuz Feuchtwangen resultierenden ökologischen Mehrbelastungen (27 % längere Wegstrecke!) dürfen in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben. Sollte es zu dieser Sperrung jetzt kommen, sehen wir damit auch einen Präzedenzfall für andere Kommunen, die bereits mit einer entsprechenden Sperrung gedroht haben und sie öffnet letzten Endes die Schleuse für eine Flut solcher Anträge durch die Bürgermeister in der gesamten Bundesrepublik Deutschland.

Sie werden auch verstehen, dass wir unsererseits, sollte es bei dieser Entscheidung bleiben, alles in unseren Möglichkeiten stehende tun werden, um in der öffentlichen Diskussion der kommenden Wochen die ökonomischen Erfordernisse nochmals klar darzustellen. Wir wehren uns aber auch dagegen, dass eine so wichtige Entscheidung mit immenser regional-politischer Bedeutung in der problematischen Gemengelage eines Landtagswahlkampfes sehr kurzfristig durchgezogen werden soll.

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

wir setzen sehr auf Ihr Verständnis und würden uns freuen, von Ihnen ein positives Signal zu bekommen.

Mit freundlichen Grüßen

Hannelore Leimer  
Präsidentin

Michael Nuber  
Vorsitzender des Industrie- und  
Handelsremiums Augsburg-Stadt  
Spedition Nuber GmbH

Roman Mayer  
Roman Mayer GmbH  
Spedition

Kopie an  
Georg Schmid, Fraktionsvorsitzender der CSU